

schwarz, Thorax gelbgrau bestäubt mit der gewöhnlichen schwarzbraunen Zeichnung. 3 dc; die a nicht von der kurzen Behaarung des Mesonotums zu unterscheiden sind. Die Propleuren kahl. Die Apikalborsten des Schildchens gekreuzt, wenig kürzer als die langen geraden Angularborsten, mit denen die etwa  $\frac{1}{3}$  so langen Diskalborsten fast in gleicher Linie stehen. An den Flügeln ist  $r_1$  unbedornt;  $r_{4+5}$  in der basalen Hälfte des 1. Abschnittes — also bis zur Hälfte des Abschnittes, den die r-m Querader distal begrenzt. Randdorn deutlich, aber kurz. Die Zellen bis zur cu deutlich bräunlich getrübt. Die Schüppchen bräunlichweiß. Die Beine schwarz, die Mittelschenkel ohne Ctenidium, nur mit regelmäßig gestellter Haarreihe und 2 schräg übereinander stehenden Praepikalborsten. Die Hinterschenkel mit 4 weitläufig gestellten anteroventralen Borsten; die Hinterschienen ohne ventrale Behaarung. Das 2. (3.) Tergit des wie der Thorax gefärbten Abdomens ohne mediane Randborsten, das 3. und 4. mit je einem Kranz von 6—8 Randborsten. Die Genitalsegmente dunkelbraun, fast schwarz; das erste Tergit mit bräunlicher Bestäubung, ohne Randborsten. Das Genitalsternit tief gespalten, der Innenrand der schmalen Seitenflügel kurz bedornt und lang beborstet. (Fig. 7) 13 ♂ und 31 ♀ Missellele, 6—21, IX. 2 ♂ und 1 ♀ Tiko, 25—30, IX. ♀ — Entspricht dem ♂ und besitzt dieselbe auffallend lange Fühlerborste. Die Orbiten sind in der Mitte der Stirn fast so breit wie die Mittelstrieme. Der Hinterrand des ersten Analtergits ist schwarzbraun, fast schwarz und median dreieckig gespalten; die Ränder des Spaltes nach außen etwas konvex, nicht geradlinig.  $6\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$  mm.

## Chironomiden und Ceratopogoniden aus dem Fichtelgebirge.

Von Karl Mayer, Greifswald.

Im Juli 1934 sammelte ich im Fichtelgebirge in der näheren Umgebung von Brand Chironomiden und Ceratopogoniden. Leider war es nicht möglich, Larven und Puppen zu züchten, da infolge des sehr trockenen und heißen Sommers auch in den Quellrinnsalen keine oder nur sehr junge Stadien gefunden wurden. In der Naab fanden sich auf den Steinen nur *Rheotanytarsus*-Larven mit ihren schönen Gehäusen, die das Flußbett in ungeheuren Mengen ausfüllten. Die Larven waren aber sehr jung und infolgedessen gar nicht zu züchten. Die Ausbeute an Imagines war aber um so größer. Für die Bestimmung der Chironomiden danke ich an dieser Stelle noch vielmals Herrn Dr. Goetghebuer-Gent. Die Chironomiden befanden sich in der Sammlung des Deutschen

Entomologischen Institutes in Berlin-Dahlem, die Ceratopogoniden in meiner Sammlung.

*Chironomidae.*

(det. Goetghebuer).

<i>Ablabesmyia melanops</i> Meig.	Naab bei Brand.
„ <i>ornata</i> Mg.	Brand.
<i>Camplocladius stercorarius</i> Deg.	Brand und Naabtal.
<i>Chaetocladius luteiforceps</i> Gtgh.	Unterlind an der Naab.
<i>Chironomus cingulatus</i> Mg. (?)	Brand.
„ <i>dorsalis</i> Mg. (?)	Brand.
„ „ var. <i>riparius</i> Mg.	Bach bei Ebnath.
<i>Cricotopus bicinctus</i> Mg.	Brand.
„ <i>motitator</i> Fr.	Bach bei Ebnath.
<i>Polypedilum leucopus</i> Mg.	Unterlind an der Naab.
„ <i>nubeculosum</i> Mg.	Brand.
<i>Smittia albipennis</i> Gtgh.	Brand.

Daneben wurden noch viele leider nicht näher zu bestimmende Weibchen der Gattungen *Chironomus* und *Tanytarsus* in Brand, *Micropsectra* und *Orthocladius* im Naabtal bei Brand und *Smittia* an einem Tümpel der Luisenburg an der Kösseine gefangen. Diese Weibchen wurden zu meist in Schwarmbildung angetroffen.

*Ceratopogonidae.*

<i>Forcipomyia bipunctata</i> L.	Brand.
„ <i>ciliata</i> Winn.	Brand.
„ <i>kattenbachi</i> Winn.	Naabtal bei Brand.
<i>Atrichopon brunnipes</i> Mg.	Bach bei Ebnath, Naabtal bei Brand, Unterlind an der Naab.
<i>Dasyhelea zavreli</i> Kieff.	Unterlind an der Naab.
<i>Culicoides pictipennis</i> Staeg.	Naabtal bei Brand, Quellen bei Unter- lind, Bach bei Ebnath.
„ <i>stigmaticus</i> Kief.	Naabtal bei Brand, Quellen bei Unter- lind, Bach bei Ebnath.
<i>Monohalea leucopeza</i> Meig.	Unterlind an der Naab.

Die Arten der Gattung *Forcipomyia* wurden mit einer Ausnahme in den Räumen (Zimmern und Ställen) eines Bauernhauses gefangen. *F. bipunctata*-Larven leben wahrscheinlich im Dung und faulenden Pflanzenteilen der Ställe. Auch in Berlin habe ich diese Art immer in großen Mengen in Ställen gefunden. *Atrichopogon brunnipes* wurde nur an Gewässerrändern und auf feuchten Wiesen angetroffen. In größeren

Mengen waren die Imagines im feuchten Grase auf einer Insel im Bären-tümpel der Naab bei Brand an einem Tage (15. VII.) anzutreffen. An den darauffolgenden Tagen wurden nur vereinzelt Exemplare gefunden. Von *Dasyhelea* wurde nur die bisher aus Böhmen bekannte *D. zavreli* in einem Exemplar gefunden.

Die beiden Arten der Gattung *Culicoides* waren stets in großen Mengen zu beobachten. Jedoch traten sie nur an wolkigen, kühlen Mit-tagen in Erscheinung. An warmen heißen Tagen verließen sie erst gegen 19 Uhr abends ihre Verstecke und waren gegen 20 Uhr verschwunden. In dieser kurzen Zeit schreiten sie zu ihrer Nahrungsaufnahme. Sie werden dabei sehr lästig. Wie kleine Federn schweben sie in der Luft und lassen sich langsam auf den unbekleideten Körperteilen nieder. Der Stich ist ziemlich schmerzhaft. Bevorzugte Teile sind das Gesicht und die Hände. Der Saugakt dauert mehrere Minuten. An der Saugstelle bildet sich eine dunkelrot gefärbte Quaddel von ungefähr 1 cm Durchmesser, die aber bereits nach einer halben Stunde verschwunden ist. Diese Arten waren im Wald, auf Tannen, zwischen Blaubeersträuchern und im Heidekraut anzutreffen.

Sie halten sich nicht nur in unmittelbarer Nähe der Gewässer auf, die von ihren Larven besiedelt sind, sondern man findet sie im weiten Umkreise.

Dieser Überblick läßt erkennen, daß von den Ceratopogoniden nur jene Arten auftraten, deren Larven entweder in Moder oder faulem Substrat vorkommen, oder auch ausgesprochen rheophile Arten. Infolge der großen Trockenheit des Jahres 1934 waren alle kleineren stehenden Gewässer ausgetrocknet, so daß alle jene Species fehlten, deren Larven diese Biotopie bewohnen.

---

## VII. Internationaler Kongreß für Entomologie.

Die Zahl der bisherigen Anmeldungen zum diesjährigen VII. Internationalen Kongreß für Entomologie in Berlin (15.—20. August 1938) ist auf 632 gestiegen (Teilnehmer aus 40 Ländern!).

---